

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 18 (1932)
Heft: 41

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZER-SCHULE

WOCHENBLATT DER KATHOL. SCHULVEREINIGUNGEN DER SCHWEIZ
DER „PÄDAGOGISCHEN BLÄTTER“ 39. JAHRGANG

BEILAGEN: VOLKSSCHULE - MITTELSCHULE - DIE LEHRERIN

FÜR DIE SCHRIFTLEITUNG DES WOCHENBLATTES: J. TROXLER, PROFESSOR, LUZERN, VILLENSTRASSE 14, TELEPHON 21.88
ABONNEMENTS-JAHRESPREIS FR. 10.— (CHECK Vb 92), BEI DER POST BESTELLT FR. 10.20. AUSLAND PORTOZUSCHLAG
INSERATEN-ANNAHME, DRUCK UND VERSAND DURCH DEN VERLAG OTTO WALTER A.-G., OLTEN - INSERTIONSPreis: NACH SPEZIALTAMF

INHALT: Unsere Jahrestagung in Chur — Ueber Heilpädagogik — Lehrerzimmer — Hilfskasse — BEILAGE Die Lehrerin Nr. 10.

Unsere Jahres-Tagung in Chur

am 25. und 26. September 1932.

Der Festgottesdienst.

Es gehört zu den vornehmsten und achtenswertesten Gepflogenheiten des Katholischen Lehrervereins der Schweiz, dass er an seinen Jahresversammlungen je-
weilen in einem erhebenden Festgottesdienst Gott dem Herrn und Lehrer aller Menschen höchste Ehrung er-
weist und ihn dabei um seinen Beistand und Segen an-
fleht. Das ist wohl das ausgeprägteste und sinnvollste
Wahrzeichen der bewussten Konfessionalität des Ver-
eins.

Im heurigen Programm hiess es schlicht: „7.30 Uhr
Gedächtnisgottesdienst in der Kathedrale für die lebenden
und verstorbenen Vereinsmitglieder.“ Wie aber die Chur-
rer Freunde bei allen übrigen Vorbereitungen ganze Ar-
beit leisteten, so wollten sie auch hier zeigen, dass Rätis
Hauptstadt als 1500jähriger Bischofssitz wohl imstande
sei, in kirchendienstlichen Funktionen Höchstes zu lei-
sten. Und wir bekennen's gerne: Was wir an jenem Mor-
gen in der bischöflichen Kathedrale erlebten, war eine
überaus erhebende, hochfeierliche Darbringung des heil-
igen Opfers. S. Exz. Bischof Laurentius Matthias zelebrier-
te unter grosser Assistenz im Festornat das Pontifikal-
amt. Es war für jeden Teilnehmer ein inneres Erlebnis,
den heiligen Handlungen des Kirchenfürsten zu folgen.

Der erhebenden Festlichkeit am Altare entsprachen die
kirchenmusikalischen Darbietungen. Unter der sichern
Leitung des Direktors, Herrn Schweri, sang der Domchor
die „Missa Sancti Benedicti“ von Skop und dazu als Of-
fertorium-Einlage Schüttke's „Emitte spiritum tuum“.
Es waren glänzende Leistungen. Den Orgelpart besorgte in
gleich vorzüglicher Weise Herr Lehrer Held, Hof. Wahr-
lich, in Chur besitzt die musica sacra beste Heimstätte!

Wo Chor und Empore in so glücklicher Form zusam-
menwirken, da muss ein festlich-feierlicher Gottesdienst zu
treffen sein, der weihvoll ist, der seelisch nährt und
stärkt. Dafür sei den Churern herzlich gedankt!

Die Hauptversammlung.

Herr Zentralpräsident W. Maurer eröffnete um 9 Uhr
die Verhandlungen im Saale des Hotels „Marsöl“. Ehrer-
bietigsten Gruss entbot er vorerst den erschienenen Gnä-
digen Herren: Bischof Dr. Laurentius Vinzens, Chur, und
Abt Dr. Beda Hophan, Disentis. Ein weiterer spezieller
Gruss galt dem offiziellen Vertreter der Bündner Regie-
rung, Herrn Vizepräsident Dr. Vieli, sowie dem offiziellen
Vertreter des Stadtrates von Chur, Herrn Stadtrat Weibel.

Dank stattete er den Bündner Freunden ab für ihre
trefflichen Vorbereitungen zur Tagung, für die Heraus-
gabe der Bündnernummer der „Schweizer-Schule“, für

den wirklich gediegenen Begrüssungsabend, für den er-
hebend feierlichen Gottesdienst.

Dann gab er den Eingang folgenden Telegramms be-
kannt:

Zürich, 26. 9.

Schweizerischer Katholischer Lehrerverein,
Hotel Marsöl, Chur.

In letzter Stunde am beabsichtigten Erscheinen
dringlich verhindert, entbiete ich Ihnen beste Grüsse
und Glückwünsche zu gesegneter Tagung. Der Kathol.
Lehrerverein erfüllt eine allerwichtigste kulturelle und
nationale Aufgabe im Leben unseres Volkes. Er ist der
treue Hüter des heiligen Feuers der christlichen Er-
ziehung, das im Schweizerlande nie auslöschen darf.

Dr. Buomberger, Volksvereins-Präsident.

Nun richtete der hochwürdigste Herr Diözesanbischof
in einer väterlichen Ansprache anspornende Worte an die
Versammlung. Den Katholischen Lehrerverein der
Schweiz, dessen christliche Schulbestrebungen bekannt
seien, heisst er in Chur willkommen. Nicht überall sei
man von der Notwendigkeit der katholischen Schule über-
zeugt in unsern Reihen. Um so mehr empfinde er grosse
Freude über die zahlreiche Beteiligung an dieser Tagung.
Katholische Lehrer, stehet treu zum katholischen Er-
ziehungsprogramm. „Ob gross, ob klein, dort soll man
treu uns finden, wo Christus, unser Lehrer, steht!“ Was
ca P. Maurus Carnot in seinem Begrüssungs-Gedichte
schrieb, wollen wir recht beherzigen. Warum brauchen
wir einen katholischen Lehrerverein? Weil er ein sicherer
Garant der katholischen Schulbestrebungen ist! Die katho-
lische Schule ist heute notwendiger als je. Möchte doch
jeder katholische Vater hievon überzeugt sein! Es ist für
ihn eine heilige Gewissenspflicht, seine Kinder in katho-
lischem Geiste erziehen und bilden zu lassen. Bündens
Geschichte kennt grosse Männer, die mit der ganzen Kraft
ihrer Autorität für die Hochhaltung des katholischen
Schulideals eintraten. Denken wir an Bischof Kaspar de
Karl von Hohenbalken, an Nationalrat Kaspar Decurtins,
an die Bischöfe Georgius und Antonius. Ihr Geist weilt
unter uns. Was sie verteidigten und was auch wir als
richtig verfechten auf dem Erziehungsgebiete, wird viel-
leicht einmal auch von anderer Seite anerkannt werden.
Heute vernehmen wir bereits auch aus fremden Lagern
Stimmen, welche die Bekenntnisschule fordern. So rufen
Sozialisten nach sozialistischen Schulen, Freidenker nach
freidenkerischen Schulen. Angesichts solcher Entwick-
lungen ist es möglich, dass die sogenannte neutrale Schule
dereinst fallen muss. Wir wissen, was wir aus der Schule
machen, wie wir sie gestalten müssen. Der katholische
Lehrer weiss, dass er für Christus arbeitet. Dieser Ge-
danke leuchtet wie Sonnenschein in seine Schulstube und
in sein Herz. Auf diese Art wird der Schuldienst zum